



Samstag, 23. Oktober 2010 - ÖSTERREICH

12 POLITIK



Hannes Androsch

# Volksbegehren für Bildung kommt

Hannes Androsch: Große Unterstützung für seine Idee eines Volksbegehrens.

## Lehrer: Häupl und Pröll greifen ein

**Hannes Androsch schmiedet mit Sozialpartnerhilfe jetzt intensiv am Bildungsvolksbegehren. Häupl und Pröll wollen die Wogen glätten.**

Wien. Der Industrielle Hannes Androsch ist mehr als positiv überrascht über die Resonanz auf seine Drohung. Er plant ein Bildungsvolksbegehren, wenn die Regierung nicht rasch Reformen bei Schulen und Unis zusammenbringt.

Die Sozialpartner und die Industriellenvereinigung sehen das ganz ähnlich wie Androsch – und denken mittlerweile Seite an Seite mit der Grünen Eva Glawitschnig laut über eine Unterstützung so einer Initia-

tive nach. Androsch erklärt gegenüber ÖSTERREICH: „Es kann bei der Schule nicht länger angehen, dass der Bund zahlt und die Länder machen, was sie wollen. Dazu wurden die Unis seit 20 Jahren systematisch ausgehungert. Die Bildung muss verbundlichen und nicht vergöden oder verniederösterreichern.“ Dazu bringt er ein Zitat von Gert Bacher: „Die Koalition der Betonierer darf nicht zur Dauerolympiade der Gartenzwerge werden.“

### Häupl und Pröll machen Reform zur Chefsache

Während sich für die Regierung also ein Sturm in

Form eines Volksbegehrens zusammenbraut, versuchen am langen Wochenende zwei der von Androsch so kritisierten Landesfürsten, den gordischen Knoten bei der Lehrerkompetenz zu lösen.

Wiens Bürgermeister Michael Häupl und Niederösterreichs Landeshauptmann Erwin Pröll aktivieren wieder einmal dezent die dauerhafteste rot-schwarze Achse der Republik: Sie wollen abseits der Öffentlichkeit und ganz privat am Wochenende zunächst einen gemeinsamen Lehrer-Standpunkt für Wien und Niederösterreich erarbeiten.



**Chefsache: Erwin Pröll und Michael Häupl suchen neue Linie.**

Steht ein Deal dieses Duos, der auf Basis des von ÖSTERREICH veröffentlichten Plans von Burgenlands Hans Niessl entstehen soll, werden die beiden Länderchefs rasch ihre LH-Kollegen einbinden. Bei deren Treffen am 24. November könnte die Länder-Linie fixiert werden – und bis Jahresende soll ein tragfähiger Pakt mit dem Bund fertig sein. (flo, gaj)



# Androsch startet Bildungs- Volksbegehren

Ex-Finanzminister Hannes Androsch: „Schluss mit Koalition der Blockierer.“

## ■ Ex-Finanzminister rechnet in ÖSTERREICH ab ■ Kinderabschiebung: „Ekelhaft und beschämend“

Hannes Androsch präsentiert sein neues Buch. In ÖSTERREICH spricht er über Landesfürsten, Lehrgewerkschaften und sein Volksbegehren.

Der Industrielle und Ex-Finanzminister Hannes Androsch nimmt in seinem neuen Buch „Österreich“ das Land unter die Lupe. Darin spricht Androsch die Zukunftsthemen Bildung, Gesundheit und Staatsfinanzen an. Im ÖSTERREICH-Interview fordert er eine Trendumkehr ein, um das Land wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Und kündigt ein Volksbegehren zur Bildung an.

**ÖSTERREICH:** Die Wirtschaftskrise scheint überwunden. Was muss Österreich tun, um vom Aufschwung zu profitieren?

**HANNES ANDROSCH:** Da wäre ich vorsichtiger. Der Aufbruch nach der Krise ist sehr schwach. Es gibt keinen Grund für frühzeitige Entwarnung. Was wir in der 2. Republik im Vergleich zur Ersten haben, ist Selbstvertrauen. Es gibt aber keinen Anlass zur Selbstzufriedenheit, und Selbstgefälligkeit ist immer schlecht.

**ÖSTERREICH:** Was läuft falsch in Österreich?

**ANDROSCH:** Unsere Schwächen liegen bei den öffentlichen Finanzen, bei der mangelnden Flexibilität und Mobilität am Arbeitsmarkt und bei der Bewältigung der demografischen Entwicklung. Hier haben wir Handlungs- und Aufholbedarf. Insbesondere bei der Bildung, der Forschung und an den Unis stehen wir vor der Wahl: Zukunft gestalten, oder Zukunft verspielen.

### Landesfürsten halten uns in Geiselhaft

**ÖSTERREICH:** Welche Schlüsse ziehen Sie aus dieser Analyse?

**ANDROSCH:** Wir müssen Schluss machen mit der Koalition der Blockierer und Betonierer. Schluss mit den Landesfürsten und den Gewerkschaftsbossen im öffentlichen Bereich, die das Land in Geiselhaft halten.

**ÖSTERREICH:** Wie wollen Sie das konkret umsetzen?

**ANDROSCH:** Ich plane ein Volksbegehren zur „Verbundlichung“ der Bildung. Das Volksbegehren richtet sich gegen die „Verniederösterreichung“ und „VerGÖdung“ Österreichs. Die Bundesländer haben sich nicht mit Ruhmesblättern

geschmückt. Alkoholausgang an Jugendliche ist z. B. Ländersache. Wenn man sieht, wie sich die G'schrappen ansaufen, dann haben die Länder nicht richtig gehandelt. Auch das Schicksal der Landeshypos ist kein Ruhmesblatt.

**ÖSTERREICH:** Das ist eine ziemliche Kampfansage gegen den Föderalismus.

**ANDROSCH:** In jeder Landeshauptstadt gibt es ein Militärkommando. Wen wollen die eigentlich kommandieren, außer eine Militärmusik, die man abschreiten kann.

**ÖSTERREICH:** Welches Ziel soll Ihr Volksbegehren haben?

**ANDROSCH:** Die „Verbundlichung“ der Bildung und die Entmachtung der Lehrgewerkschaft. Es geht um den Protest der Zivilgesellschaft gegen verkrustete Funktionsstrukturen. Bei der Ganztagschule sind die Elternvertreter dafür, die Schüler dafür, die Bildungsministerin und die Erziehungswissenschaftler dafür. Dagegen sind ein paar Hanseln von der Gewerkschaft und machtbesessene Landeshauptleute, die uns den Marsch blasen. Es muss

aber umgekehrt sein.

**ÖSTERREICH:** Das ist auch eine Frage des Budgets. Ihre Ansage zum Sparkurs?

**ANDROSCH:** Bei den Universitäten, die schon halb kaputt sind, darf nicht gespart werden. Wir brauchen auch Zugangsbeschränkungen und Kostenbeiträge in Verbindung mit ordentlichen Stipendien. Das kommende Budget ist ein 20-Jahres-Programm. Es gilt, das Defizit zu beseitigen, ohne die Konjunktur umzubringen. In Wahrheit gibt es ein Einsparungspotenzial von 20 Milliarden.

### Kinderabschiebungen sind ekelhaft

**ÖSTERREICH:** Es gibt eine Asyldebatte im Land. Wie sehen Sie die jüngsten Abschiebungen von Kindern?

**ANDROSCH:** Das ist ekelhaft und beschämend und wider die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Was es bringt, hat die ÖVP selbst in Wien und der Steiermark erlebt. Das ist voll in die Hose gegangen.

Interview: Florian Horcicka



Das neue Buch von Hannes Androsch: „Österreich“.



JOSEF GALLEY

Politik  
Standpunkt



## Der Aufstand gegen den Schul-Stillstand

**Schmied muss Druck machen.** Claudia Schmied müsste der Aufstand von Hannes Androsch und Co. gegen den Schul-Stillstand eigentlich blendend ins Konzept passen. Denn ihr ist offenbar als einer der wenigen in der Koalition bewusst, wie dramatisch die Bildungsmisere mittlerweile ist.

Eine Mischung aus Ignoranz, Eitelkeit und Reformunwillen verhindert, dass unsere Kinder die moderne Schule haben, die sie verdienen. Nur wenn Schmied, Androsch und Co. jetzt Druck machen, werden auch Häupl und Pröll mithelfen, den gordischen Reformknoten zu zerschlagen – auch weil sie als „Political Animals“ sofort spüren, wenn es ihren Wählern reicht.

[j.galley@oe24.at](mailto:j.galley@oe24.at)